

Dachplatten werden erst von der Mitte des 18. Jahrhunderts ab als Ersatz für die bis dahin gebrauchten Dachziegel, „Hacken“ und „Preiß“, verwendet. Die Quelle redet zuerst nur von „Blatten“, ab 1770 von „Dachblatten“. Qualitätsunterscheidungen werden nur in einem Falle, 1770, mit der Bezeichnung „alte bewährte Dachblatten“ gemacht, die nur wenig billiger sind als neue.

Es handelt sich stets um Einkäufe im Großen, meist beim Stadtziegler.

Die von der Quelle angegebenen Hundertpreise stimmen mit den aus den Gesamtpreisen errechneten Preisen bis auf die Unkosten überein. Diese werden als „Trinkgelder“ in Höhe von einem halben Kreuzer für 100 Stück, was stets weniger als 1% des Preises ausmacht, verrechnet; 1767 ist das Trinkgeld nicht im Gesamtpreis enthalten. 1770, 31. VIII. wird ein „Abschlag 24 kr. vor Bruch“, der nicht ganz 2% des Hundertpreises ausmacht, verrechnet.

EISEN 1500—1525. Augsburg-Hospitalrechnungen

Gesamtzahl der Einträge: 43
 Zahl der ausgeschiedenen Einträge: 0
 Länge: 26 Jahre, besetzte Jahre: 23
 Größere Lücken: 0

Die Reihe enthält nur Einkaufspreise. Der Eintrag von 1507 bezieht sich auf „Pflugeysen“.

Preise für 1 Pfund Eisen in den. :

1500	3,50 ²	1507	<5> ¹	1514	3,50 ¹	1520	3,50 ¹
1501	3,50 ⁶	1508	3,50 ³	1515	3,50 ¹	1521	3,50 ¹
1503	3,53 ⁵	1510	3,50 ¹	1516	3,50 ¹	1522	3,50 ¹
1504	4,00 ¹	1511	3,50 ¹	1517	3,50 ¹	1523	3,50 ¹
1505	3,54 ⁶	1512	3,50 ¹	1518	3,50 ¹	1525	4,00 ¹
1506	3,50 ⁴	1513	3,50 ¹	1519	3,50 ¹		

PAPIER a) Schreibpapier 1418—1795. Augsburg-Hospitalrechnungen

Gesamtzahl der Einträge: 255
 Zahl der ausgeschiedenen Einträge: 27
 Länge: 378 Jahre, besetzte Jahre: 149
 Größere Lücken: 1419—1431, 1446—1454, 1459—1464, 1478—1486, 1493—1500, 1533—1562, 1597—1606, 1608—1622, 1714—1721, 1725—1735, 1737—1755, 1763—1777

Anfänglich lauten die Einträge nur über „papeyr, papir“, 1546 erstmals „papier zu schreiben“, ab 1563 immer häufiger „schreibpapier“, oft mit Beiworten „gemain“ (1575), „guett“ (1567, 1630, 1637, 1640, 1642, 1646, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1656, 1660, 1661, 1666, 1669, 1676, 1689) oder „schlecht“ (1665). Nur im letzten Fall zeigt sich ein Preisunterschied von ca. 20%, während die Einträge über „gutes“ Schreibpapier nicht immer eine teurere Qualität bezeichnen. 1573,

1580, 1581, 1594, 1625, 1626, 1628, 1631, 1641 wird „Adlerpapier“ verrechnet. 1628 kommt es gleichzeitig mit „Schreibpapier“ zu gleichem Preis vor. „Schreibpapier“ 1630 und „Adlerpapier“ 1631 zeigen dieselben Preise. Bezeichnete Herkunftsorte sind Ravensburg 1492, 1545, 1621, 1622. Ronsperg 1631, 1647; Kempten 1639, 1647, 1651, liefert eine anscheinend etwas billigere Qualität. Papier von Schrezheim wird 1706 und 1708 erwähnt. Als Augsburger Papier sind alle Einträge anzusehen, die keinen bestimmten Herkunftsort angeben, denn sie beziehen sich im 16. und 17. Jahrhundert auf Einkäufe beim ortsansässigen „Papierer“ = Papiermacher, erst im 18. Jahrhundert auf solche beim Papierhändler.

Das seit 1659 auftretende „Cancleipapier“ scheint in der Qualität sehr wenig von „Schreibpapier“ verschieden gewesen zu sein. 1659 wird es ungefähr zum gleichen Preis verrechnet. 1661 ist es ca. 3% teurer; 1664 steht sein Preis zwischen zwei Schreibpapierpreisen. Ab 1756 kommt überhaupt nur noch „Canzleypapier“ vor. Der jährliche Verbrauch schwankt zu Beginn der Reihe, bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts, zwischen 1 und 8 Buch, von 1558—1577 wird stets 1 Ries = 20 Buch, dann werden wieder verschieden grosse Mengen eingekauft.

Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wurde meist 1 Ries im Jahr gekauft. Seit den 1560er Jahren steigt der jährliche Verbrauch auf 4—8 Ries. In dieser Höhe hält er sich auch noch 100 Jahre später. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts geht der Bedarf etwas zurück, um von 1780 an ziemlich gleichbleibend 4 Ries zu betragen.

Es handelt sich stets um Einkäufe und zwar meist riesweise, also um Großbezug. Vereinzelt kleine Bezüge von Buch (1665, 1688, 1695) weisen 11%—40% höhere Preise auf als gleichzeitige Einkäufe in Ries.

Die Umsätze verteilen sich über das ganze Jahr. Zu Beginn der Jahresrechnung im April und Mai häufen sie sich, was mit der Neuanlage der Rechnungen zusammenhängt.

Die von der Quelle angegebenen Preise für das Ries stimmen mit den aus den Gesamtpreisen errechneten überein. Kleine Abweichungen ergeben sich in wenigen Fällen durch Trägerlohn (1580, 1583, 1584) in Höhe von 6 bzw. 8 Kreuzer auf 7 bzw. 8 Ries. Der Preisunterschied beträgt 1%—1,5%. Nur 1581 ist ein größerer Unterschied von 12,5% zu verzeichnen. Die Preise der Tabelle verstehen sich einschließlich Trägerlohn. Ein Fuhrlohn in unbestimmter Höhe ist 1708 vermerkt.

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts bleiben die Preise über verschiedene Jahre hin gleich; vermutlich als Folge eines Lieferungsvertrages mit dem Papierhändler. Im übrigen sind Preisspannen nicht selten. In 10 Fällen gehen sie bis 10%, in 12 Fällen bis 20%, und in 9 Fällen bis 40%.

Ausgeschieden wurden:			Preis für 1 Ries in den.
Einträge			
1531	1	außergewöhnlicher Preis	411
1545	1	„Regalpapier“	560
1551	1	„	525
1552	1	„	840
1564	1	„	700
1569	1	„schilt papier“	448
1571	1	„Regalpapier“	700
1591	1	„schiltlin papier“	210
	1	„Regalpapier“	770
1621	1	„Ravensburger“	630
1622	1	„	630
1634	1	„Regalpapier“	1400
1652	1	„Makulatur“	126
1655	1	„einschlag graw papier“	112
1656	1	vermutlich schlechteres	294
1658	1	„schlecht papier“	252
	1	„gantz Regal“	1155
1659	1	„Postpapier“	490
	1	„graw papier“	175
1661	1	„weiss fließpapier“	210
	1	„Packh papier“	161
	1	„Postpapier“	472
	1	„Regal“	864
1665	1	„schlecht schreibpapier“	280
1666	1	„Postpapier“	378
1673	1	vermutlich schlechteres Papier	224
1680	1	„	252

Preise für b) Konzeptpapier, 1 Ries in den. :

1628	210 ²	1666	273 ²	1702	252 ¹	1781	367 ¹
1636	280 ¹	1669	231 ¹	1703	280 ¹	1782	367 ¹
1638	231 ¹	1670	238 ¹	1705	252 ¹	1783	367 ²
1643	231 ¹	1672	224 ¹	1706	252 ¹	1784	367 ²
1645	280 ¹	1673	210 ¹	1707	252 ¹	1785	367 ²
1648	315 ¹	1674	210 ²	1708	252 ⁴	1786	367 ²
1649	315 ¹	1675	210 ¹	1709	252 ²	1788	385 ¹
1654	252 ¹	1677	224 ¹	1711	252 ²	1789	385 ¹
1655	252 ¹	1678	224 ¹	1712	252 ²	1790	385 ²
1658	252 ¹	1680	280 ²	1715	308 ¹	1791	385 ¹
1659	294 ¹	1681	252 ¹	1751	294 ¹	1792	385 ¹
1660	238 ¹	1683	280 ¹	1762	385 ¹	1793	385 ¹
1661	238 ¹	1694	289* ¹	1779	367 ²	1794	385 ¹
1662	231 ¹	1696	294 ¹	1780	367 ¹	1795	385 ¹
1665	231 ²	1698	266 ¹				

In diese Reihe wurden auch die beiden Preise für Kopierpapier (1662 und 1665) aufgenommen, welche die gleiche Preishöhe haben.

Außer „Copierpapier“ schlechthin kommen als Bezeichnungen vor: „gemin Copier-“ (1654), „schlechters Copier-“ und „guet Copier“ (1666). „Kaufbeurer Papier“ des Jahres 1649 zeigt den gleichen Preis wie „Kaufbeurer Copierpapier“ 1645 und wurde deshalb in die Reihe eingestellt. Ebenso verhält es sich mit den Einträgen „Schreibpapier“, 1643, 29. VIII. bei gleichem Preis

wie 1638 „Copierpapier“, und 1655, 8. IX. mit gleichem Preis wie „gemin Copier-“ 1654. Auch „schlecht papier“, 1659, 22. IV. wurde, da es den gleichen Preis hat, hier eingereiht.

Der jährliche Verbrauch schwankt zu Beginn der Reihe zwischen 1—6 Ries; sinkt jedoch seit Beginn des 18. Jahrhunderts auf 1—2 Ries.

Es handelt sich immer um Einkäufe gleich grosser Mengen beim Papiermacher- oder -händler am Ort. Außer Augsburg finden sich als Herkunftsorte: 1646 und 1650 Kaufbeuren, 1694 Schrezheim, 1698 Kempten.

Die Umsätze verteilen sich über das ganze Jahr. Bevorzugt sind die Monate April und Mai als Anfangsmonate des Rechnungsjahres.

Die von der Quelle angegebenen Riespreise stimmen mit den aus den Gesamtpreisen errechneten überein. Ab 1779 liegen Sammelbuchungen für verschiedene Papiersorten vor.

Unkosten werden nur 1694, als Fuhrlohn für Papier von Schrezheim, in Höhe von 16 Kreuzer bei 6 Ries verrechnet, was den Preis um rund 3% erhöht.

Die Preise zeigen seit Beginn des 18. Jahrhunderts die Neigung auf gleicher Höhe zu bleiben. So liegt von 1705—1712, von 1779—1786 und von 1788—1795 jeweils nur eine Preislage vor.

Eine Preisspanne findet sich 1666 mit einem Minimum von 252 den. und einem Maximum von 294 den. (guet Copier).

Ausgeschieden wurde ein Kauf aus Schretzheim 1694 in Höhe von 280 den., in dem die Transportkosten bis Augsburg nicht enthalten sind.

PAPIER c) Median-Schreibpapier 1552—1793. Augsburg-Hospitalrechnungen

Gesamtzahl der Einträge: 69

Zahl der ausgeschiedenen Einträge: 1

Länge: 242 Jahre, besetzte Jahre: 60

Größere Lücken: 1531—1568, 1571—1590, 1592—1625, 1692—1697, 1699—1705, 1710—1718, 1726—1755, 1763—1778

Die Mehrzahl der Einträge lautet auf „Median Papier“, das 1638, 1687, 1782 als „Median Schreibpapier“ näher bezeichnet wird. Als „groß Median“ erscheint ein Eintrag 1659; als „klein Median“ vier Einträge: 1626, 1637, 1637, 1648. Da jeder dieser Einträge in den betreffenden Jahren allein steht, sind Preisunterschiede gegenüber der größeren Sorte nicht festzustellen. Ebenso verhält es sich mit den als „guett Median“ bezeichneten Einträgen 1630, 1632, 1649. „Weiß Median“ 1719 hebt sich im Preise ebenfalls nicht ab. Ausgeschieden wurde 1 Eintrag von 1687 über „Venetianisch Ries“, mit nahezu doppelt so hohem Preis.

Der jährliche Verbrauch beträgt $\frac{1}{2}$ —1 Ries. Es handelt sich stets um Einkäufe. Bei buchweisem Kleinbezug dürfte die Preislage etwas höher sein, wie aus den Einträgen 1645 gegenüber denen der benachbarten Jahre und 1658 mit einem Preisunterschied von 11% hervorgeht.

Die Umsätze verteilen sich zwar übers ganze Jahr, sind aber im April und Mai besonders häufig.

Unkosten kommen nur einmal vor, und zwar bei dem ausgeschiedenen Eintrag 1687, als „Porto“ in Höhe von 2 fl. 12 kr. auf 1 „Venetianisch Reiß Schreibpapier Median“ zu 4 fl. 41 kr.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts zeigen die Preise die Neigung konstant zu bleiben. Preisspannen kommen nur in 3 Fällen mit 11%—14% vor :

	Minimum	Maximum
1658	945	1050
1665	840	945
1707	735	840

Die Tabellen beginnen 1626. Frühere Einträge :

	Einträge	Preis für 1 Ries in den.		Einträge	Preis für 1 Ries in den.
1552	1	560	1570	1	700
1569	1	630	1591	1	490